

Parlamentarischer Vorstoss

2025/504

Geschäftstyp: Postulat
 Titel: **Talstrasse Arlesheim**
 Urheber/in: Rolf Blatter
 Zuständig: —
 Mitunterzeichnet von: —
 Eingereicht am: 13. November 2025
 Dringlichkeit: —

Seit geraumer Zeit existiert das Projekt «Talstrasse Arlesheim», mittels welchem Arlesheim und Münchenstein zusammen mit dem Kanton die derzeitige kommunale Erschliessungsstrasse zu einer Kantonsstrasse entwickelt werden soll; am derzeitigen Standort zwischen Parzellen in Privatbesitz und dem SBB-Gleis (Linie Basel-Delémont). Im geplanten neuen Strassenprofil sind neben den Trassen für Strasse und Trottoir auch Räume für eine zusätzliche Velovorzugsroute und einem Bahnanschluss zum Areal «alte Papieri» vorgesehen; das neue Strassenprofil würde ca. 23 m breit.

Dieser geplanten Konstruktion würden zahlreiche Parkplätze entlang der Talstrasse und für Besucher und Mitarbeiter auf dem eigenen Areal, sowie Gebäudeteile der Firma Stamm Bau AG zum Opfer fallen. Von einem «geschützten» (im Bauinventar BL) Produktionsbau müsste auf dessen Ostseite der ganze Kopfbau rückgebaut werden – nach der erforderlichen Enteignung durch den Kanton. Auf der Nachbarzelle wäre die Paul Ullrich AG eingeschränkt, was die geplante Erstellung eines neuen Parkhauses betrifft.

Unverständlich überdies, dass frühere Anfragen der Stamm Bau AG betreffend den Abbruch des Produktionsbaus mit der Argumentation von Denkmalschutz abgewiesen worden waren. Die grössere zonenplankonforme Nutzung der Parzelle ist der Eigentümerschaft dadurch verwehrt geblieben. Grosse konstruktive Veränderungen am genau gleichen Gebäude, welches notabene nach wie vor im BIB gelistet ist, sollen auf Anordnung des Kantons hingegen plötzlich möglich sein.

Nach der Fertigstellung eines Mitwirkungsberichts sollte die entsprechende Landratsvorlage zur Genehmigung des generellen Projekts im Q4 2024 an den Landrat überwiesen werden; das ist bis zum heutigen Tag nicht erfolgt. Durch die geplanten Veränderungen ist das Areal der Stamm Bau AG stark eingeengt und durch die fehlende Planungssicherheit blockiert. Lösungsvorschläge für die eingeschränkte Zufahrt während einer allfälligen Bauphase der neuen Kantonsstrasse (400 Mitarbeiter und zahlreiche Betriebsfahrzeuge eines grossen Bau-Unternehmens) sowie für einen Ersatzneubau für den allfällige zurückzubauenden Kopfbau fehlen gänzlich. Das gilt auch für den Ersatz der entfallenden Parkierungsflächen. Für einen grossen und wichtigen Arbeitgeber wie die Stamm Bau AG ist diese Situation unhaltbar und existenziell. Auf diverse Vorstösse der Stamm

Bau AG bezüglich Lösungen oder Entschädigungsforderungen auf die Enteignung vom Kanton hat der Kanton keine Antwort geliefert.

Es ist nicht zu erwarten, dass auf dem Industriegelände der „ehemaligen Papieri“ eine Entwicklung umgesetzt wird, in welcher Bulk-Produkte hergestellt werden, die einen Gleisanschluss für die Anlieferung grosser Mengen von Roh- und Hilfsstoffen erfordern – und die anschliessend mit Bahnwagen verteilt werden (so wie das beispielsweise in Schweizerhalle möglich ist).

Im Raum der Stamm Bau AG existieren zwischen der Baselstrasse und der Birs bereits mehrere Veloradrouten - eine zusätzliche Velovorzugsroute ist nicht notwendig. Die Verbreiterung einer bestehenden Route für die schnellen E-Velos wäre möglich.

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Talstrasse eine Alternative zu entwickeln und in einem Bericht darzustellen, welche:

- **Ohne unnötigen Bahnanschluss auskommt**
- **Die bestehenden Radrouten smart nutzt – keine neue Radroute enthält**
- **Mit dem reduzierten Strassenprofil die angrenzenden KMUs nicht beeinträchtigt**
- **Diese Lösung soll bis Q1 2026 vorgelegt werden**